

2008-03-12

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Haupt- und Personalausschusses am 27.02.2008

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:45 Uhr  
**Sitzungsort:** Raum 228, Rathaus Dessau

### Es fehlten:

**Vorsitz**Koschig, Klemens

**Fraktion Pro Dessau-Roßlau/**

**NEUES FORUM**

Bönecke, Matthias

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

#### 1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Ehm eröffnete in Vertretung des Vorsitzenden die Sitzung des Ausschusses. Er stellte die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

#### 2. **Beschlussfassung der Tagesordnung**

**Herr Dreibrodt** bezog sich auf die Einladung zur nichtöffentlichen Sitzung des Haupt- und Personalausschusses am 5. März, mit der gleichzeitig zu einer anschließenden Beratung zum Thema „Initiative Bauhausstadt Dessau“ geladen wurde. Dazu drückte er sein Erstaunen aus, dass hier einige Stadträte aktiv sind, den Städtenamen zu verändern. Er stellte deshalb den **Antrag**, dass die Beratung zu diesem Thema **heute auf die Tagesordnung** gesetzt wird.

Er begründete dies damit, dass die Beratung am 5. März nichtöffentlich ist und ihm sei auch nicht bekannt, dass die Presse davon unterrichtet wurde. Die Thematik sollte im öffentlichen Raum diskutiert werden.

Der Antrag müsse die Zustimmung von 2/3 der gesetzlichen Mitgliederzahl des Ausschusses finden, merkte **Herr Ehm** an. Dies wurde durch **Herrn Westhagemann**, Leiter des Rechtsamtes, bestätigt, welcher ergänzte, dass es sich um eine Angelegenheit äußerster Dringlichkeit handeln muss.

Für den Fall, dass es heute nicht auf die Tagesordnung genommen wird, beantrage er, die Thematik in die nächste öffentliche Hauptausschusssitzung aufzunehmen, erklärte **Herr Dreibrodt**. Er stellte weiter die Frage, wer diese Beratung beantragt hat.

Sein Verständnis für Herrn Dreibrodt drückte **Herr Gröger** aus. Er habe selbst in der vorigen Woche Gespräche zur Klarstellung geführt und darauf hingewiesen, dass es sich um einen Antrag von vielen handelt und sich der politische Raum damit auseinandersetzen werde. Dafür habe er die interfraktionelle Runde eingeladen, um das Thema in aller Offenheit nichtöffentlich zu diskutieren. Im Übrigen erinnere er sich an die geübte Praxis vor Jahren in Roßlau, dass bestimmte Dinge ebenfalls vorher in der interfraktionellen Runde geklärt wurden.

Den letzten Antrag von Herrn Dreibrodt aufgreifend, empfahl **Herr Tonndorf**, die Angelegenheit in der nächsten ordentlichen Sitzung des Haupt- und Personalausschusses im öffentlichen Teil zu thematisieren bzw. auf die Tagesordnung zu setzen. Unabhängig davon könne es am 5. März interfraktionell diskutiert werden.

**Herr Dreibrodt** erhärtete nochmals seinen Antrag, das Thema entweder heute auf die Tagesordnung zu setzen oder im nächsten öffentlichen Hauptausschuss.

Der **Antrag** von Herrn Dreibrodt zur **Aufnahme des Punktes** in die heutige Tagesordnung (erforderliche 2/3 Mehrheit) wurde durch Herrn Ehm zur Abstimmung gebracht und bei einem Stimmenverhältnis von 1:4:3 Stimmen **abgelehnt**.

Es wurde darüber abgestimmt, das **Thema auf die Tagesordnung der nächsten ordentlichen Hauptausschusssitzung** zu nehmen. Dem wurde mit 5:0:3 Stimmen zugestimmt.

Der vorgeschlagenen Tagesordnung wurde einstimmig (8:0:0) zugestimmt.

### **3. Genehmigung der Niederschriften vom 08. und 16.01.2008**

Zur **Niederschrift** der nicht öffentlichen Sitzung vom **8. Januar** beantragte Frau Nußbeck eine Korrektur. Im Tagesordnungspunkt 3 sollte ein Satz angefügt werden. (siehe TOP 8.2 des heutigen Protokolls).

Weiterhin bat Frau Nußbeck darum, die **Anwesenheitsliste** zu vervollständigen und festzuhalten, dass auch **Herr Lambrecht**, Leiter des Amtes für Kultur, Tourismus und Sport, an der Beratung teilnahm.

Das Protokoll vom 08.01.2008 wurde **mit** den beiden **Ergänzungen bestätigt** (6:0:2).

Die Niederschrift vom **16.01.2008** wurde ebenfalls **bestätigt** (7:0:1). Hierbei bedankte sich Herr Giese-Rehm ausdrücklich für die mit ausgereichten Anlagen (Bilder aus dem Ratssaal und Bahnhof).

### **4. Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums**

entfallen

## 5. Bekanntgabe und Begründung von Eilentscheidungen des Oberbürgermeisters

entfallen

## 6. Öffentliche Anfragen und Informationen

### 6.1 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

- **Bürgermeister Gröger** informierte, dass am nächsten Tag die Jury für die Auswahl der besten Beiträge aus der Phase 1 des Wettbewerbes „Städtebauliche Reparatur des Meisterhausensembles“ zusammentritt. Eingereicht wurden ca. 115 Beiträge, davon sehr viele auch aus dem Ausland. Erwartet werde, dass bis Mai/Juni für das Meisterhausensemble eine gute Lösung gefunden wird.
- In den Morgenstunden dieses Tages sei vom Direktor des Philanthropinums, Herrn Dr. Zilm, eine Information gegeben worden, dass im Philanthropinum, Friedrich-Naumann-Straße, Gasgeruch festgestellt wurde, berichtete **Herr Wolfram**. Die zuständigen Sicherheitsbehörden wurden verständigt, also Polizei, Feuerwehr und ein Fachbetrieb wurden hinzugezogen. Festgestellt wurde, dass es Reizgas war, welches versprüht wurde oder ausgetreten ist. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Bei jeglicher Art von Gefahr erfolgt die Räumung in Richtung Schlossplatz für die Schüler der Klassen 5, 6 und 7. Die restlichen Schüler könne man, begründet mit der Altersstruktur, nach Hause schicken. Im vorliegenden Fall waren die Dinge 10.30 Uhr abgeschlossen. Drei Schülerinnen wurden direkt intensiv betreut und in die Notaufnahme des Städtischen Klinikums eingeliefert. Herr Wolfram habe mit der leitenden Chefarztin gesprochen, sie befinden sich zur Stunde auf der Kinderstation, was aber eine vorsorgliche Maßnahme ist, da ein Reizhusten bestand. Es kann damit gerechnet werden, dass sie noch heute oder morgen früh entlassen werden können.

- **Herr Dreibrodt** informierte darüber, dass er sich bei dem Thema Namensänderung in die Sachlage vertieft und alle Protokolle studiert habe. Die damalige Initiative der vier Stadträte habe sehr wohl in der Begründung als Ziel angeführt, der zukünftigen gemeinsamen Stadt Dessau-Roßlau diesen Zusatz „Bauhausstadt“ zu verleihen. In der Diskussion war von Herrn Schönemann gesagt worden, es sei nie Sinn und Zweck der Aktivität gewesen, den Namen Roßlau aus dem Stadtnamen heraus zu nehmen. Herr Dreibrodt möchte die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass die Initiative von Herrn Schönemann und anderen Leuten jetzt eine völlig andere ist: Man will sehr wohl „Roßlau“ streichen. Dies könne alles nachgelesen werden.
- Abschließend verwies **Herr Ehm** auf die ausgegebenen Werbezettel mit der Einladung zum Frühjahrsputz der Stadt Dessau-Roßlau in der Zeit vom 31.03. bis 11.04.2008 und bat um rege Teilnahme.

## **7. Beschlussfassungen**

### **7.1 Neuwahl der Dessauer Vertreter für die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg Vorlage: DR/BV/030/2008/I-12**

Herr Ehm gab die bisher eingegangenen Meldungen der Kandidaten zur Wahl der Vertreter und deren Stellvertreter bekannt.

Ergänzend wurde durch Herrn Ingolf Eichelberg der Vorschlag der SPD-Fraktion mitgeteilt, der seine Person als Vertreter betrifft. Als sein Stellvertreter werde Herr Hans-Peter Dreibrodt benannt.

Die Fraktion Pro Dessau-Roßlau/NEUES FORUM erkläre ausdrücklich den Verzicht auf einen Sitz, teilte Herr Tonndorf mit.

Der Hauptausschuss stimmte den Wahlvorschlägen einstimmig zu.

**Abstimmungsergebnis:** 8:0:0

### **7.2 Entsendung von 2 Vertretern des Stadtrates Dessau-Roßlau in den Verein "Naturpark Fläming e.V." Vorlage: DR/BV/031/2008/I-12**

Als Vorschläge zur Entsendung in den Vorstand des Vereins wurden Herr Frank Rumpf und Herr Dr. Ralf-Peter Weber bestätigt.

**Abstimmungsergebnis:** 9:0:0

### **7.3 Prozess für die Aufstellung eines Leitbildes für die Stadt Dessau-Roßlau Vorlage: DR/BV/153/2007/I-80**

Als Einleitung wies Herr Antal, Sachgebietsleiter Stadtentwicklung, auf die in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses beschlossene Änderung hin. Diese bezieht sich auf die Ergänzung durch einen Halbsatz in der Begründung auf der ersten Seite der Vorlage, Punkt 2, im zweiten Anstrich, Satz 2: „...notwendigen Arbeitsgruppen, *welche durch die Koordinierungsgruppe zu bestätigen sind.*“ Des Weiteren wurde das Schaubild im Leitbildprozess geändert. Nach der Initiative wurde bei den Arbeitsgruppen die Koordinierungsgruppe vorgeschaltet, nach den Arbeitsgruppen wurde die Initiative herausgenommen und die Koordinierungsgruppe tritt an deren Stelle im Prozess.

Herr Giese-Rehm erklärte, die Initiative sei ein interessantes und wichtiges Gremium, aber kein Gremium des Stadtrates, insofern spiele dies für ihn in der direkten Abfolge keine Rolle.

Es wurden nicht die Gremien aufgeführt, welche als Beschlussorgane fungieren, entgegenete Herr Antal, sondern die, die im Prozess mit beteiligt werden sollen. Sonst müsse man die Bürgerbeteiligung ebenfalls herausnehmen. Die Initiative soll nur die Rolle spielen, dass Teile der Akteure im Prozess mitwirken sollen.

Es sei legitim, dass die Initiative aufgeführt wird, da in den Arbeitsgruppen Leistungsträger involviert sind und bei bestimmten Ergebnissen bereits mitwirkten, betonte **Herr Schönemann**. Diese Erfahrungen sollten weiter genutzt werden.

**Herr Gröger** bestätigte, dass dies auch Grundtenor in der Wirtschaftsausschusssitzung war, weil der Gedanke, der am 07.12. seinen Anfang genommen hatte, hier weiter trägt und sich hier wieder findet.

Diese Art der Vereinnahmung einer Initiative, die kein organisatorisches Gebilde in einem definitiven Prozess darstellt, halte er für fragwürdig, merkte **Herr Dr. Neubert** an. Wenn man das als eine Auftaktveranstaltung versteht, weil diejenigen, die schon in analogen Arbeitsgruppen mitgemacht haben, darüber mit beraten, in welche Richtung das gehen soll und wie sie sich einzubringen in der Lage sind, dann könne er damit leben. Im Grunde könne es nur darum gehen, diejenigen, die initiierten, etwas für die Stadt zu tun, in diesen Prozess der Erarbeitung dann aktiv mit einzubeziehen.

Als Nachfrage formulierte **Herr Eichelberg**, ob sich der Initiativkreis nicht in den einzelnen Arbeitsgruppen wieder findet. Darauf erläuterte **Herr Antal** nochmals das Schema. Der erste Entwurf des Leitbildes, erstellt von der Verwaltung, soll einer Öffentlichkeit der Bürgerschaft vorgestellt werden, wozu als Plattform diese Initiative mit genutzt werden soll, die sich bereits über ein Jahr mit der Thematik beschäftigt hat. An dieser Plattform können alle teilnehmen, die Interesse daran zeigen. Von dieser Plattform sollen Anregungen zur Bildung der Arbeitsgruppen gegeben werden und stellen bereits Potenzial, um kompetent mitzutun.

**Herr Kolze** betonte, dass letztendlich das zu erarbeitende Leitbild für unsere Stadt eine politische Aufgabe sei, die durch den politisch legitimierten Stadtrat zu vollziehen ist. Das vorliegende Organigramm könne durchaus auch suggerieren, dass die Initiative dem Stadtrat politisch gleich gestellt ist. Wie er verstanden habe, sei es aber möglich, dass in den jeweiligen Arbeitsgruppen auch Nichtstadträte mitarbeiten können. Aus diesem Grunde sei es s. E. nicht notwendig, diese Initiative im oberen Teil zwischenschalten, da sie sich in den Arbeitsgruppen bereits wieder findet.

Man müsse nicht an dem hier Dargestellten unverrückbar festhalten, merkte **Herr Giese-Rehm** an. Für ihn sei die Einbeziehung des Initiativkreises wichtig, auch wenn es letztendlich in der Politik entschieden wird und möglichst viele Akteure und die Öffentlichkeit eingebunden werden. Wie es Herr Antal heute dargestellt habe, finde er es völlig in Ordnung.

Der stellv. Vorsitzende des Ausschusses, **Herr Ehm**, stellte fest, dass bisher keine Anträge zur Vorlage gestellt wurden. Bevor zur Abstimmung über die Vorlage aufgerufen wurde, meldete sich **Herr Dr. Neubert** zu Wort und wies auf die Formulierung des Beschlussvorschlages hin, welche so nicht stehen bleiben sollte. Der Wortlaut sollte wie folgt geändert werden:

„Die Stadt Dessau-Roßlau erarbeitet unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung ein städtisches Leitbild, das eine nachhaltige Entwicklung und eine zukunftsorientierte Positionierung der Stadt gewährleisten soll. Ausgangspunkt der Erarbeitung des Leitbildes ist die Betrachtung der Stadt als Ganzes in ihrer Vielfältigkeit mit ihren einzelnen Ortsteilen und den hier lebenden Menschen. ...“

Ergänzend korrigierte Herr Tonndorf, dass es anstelle des Wortes „Integration“ im letzten Satz heißen müsse „Einbeziehung“ oder „**Berücksichtigung**“, da das Wort Integration sich vorwiegend auf Personen bezieht.

Die somit geänderte Beschlussvorlage wurde durch Herrn Ehm zur Abstimmung gebracht.

Die Vorlage wurde mit den Änderungen beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 7:0:2

**7.4      Satzung über die Ablösung von Stellplatzverpflichtungen  
für die Stadt Dessau-Roßlau  
Vorlage: DR/BV/039/2008/VI-60**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 8:0:1

**7.5      Satzung der Stadt Dessau-Roßlau über die Erhebung der  
Erschließungsbeiträge  
Vorlage: DR/BV/036/2008/VI-60**

Der Hauptausschuss stimmte der Vorlage zu.

**Abstimmungsergebnis:** 9:0:0

**11.      Schließung der Sitzung**

Herr Ehm schloss 18.45 Uhr die Sitzung.

Dessau, 23.04.08

---

i.V. Lothar Ehm  
Vorsitzender Haupt- und Personalausschuss

E. Baumer  
Schriftführerin